

Wolf war der Sohn eines jüdischen Großkaufmanns aus Neigenberg in Böhmen. Er hatte während des kaiserlichen Trostigs in Kormeggen lange Zeit als dessen Sekretär gearbeitet. Später fuhr er als Berichterstatter der „Reuss Chronik“ nach Samojewpau, wo er im Herbst vorigen Jahres auf geheimnisvolle Weise verstarb. Nachforschungen des hiesigen kaiserlichen Konsulats hatten damals nur negatives, bei Wolf im Gefängnis Cosenza de Santa Ulfosa ein seltsames Verbrechen wurde. Von hier aus ist er nach übereinstimmenden Meldungen nach Moskau gebracht und erschossen worden.

seiner Zeit geschaffen wurde, in der Person des Ministers ohne Geschäftsbereich Rott ein Bundesführer bestellt. Rott kommt aus Kreisen der katholischen Arbeiterbewegung.

Senß-Inquart übernimmt sein Amt.

Wien, 17. Febr. (Zuntmeldung.) Bei Übernahme seines Amtes hielt der neue Innenminister Senß-Inquart eine Ansprache an die Beamten des Ministeriums. Daß es nunmehr im Zusammenhang mit der Aussprache der Leiter der beiden deutschen Staaten möglich sei, zur organisatorischen Einheit der inneren Verwaltung zurückzukehren, sagte er, sei als ein freudiges Zeichen zu betrachten, daß der Weg zum inneren Frieden erfolgreich beschritten worden sei, und fertige den Entschluß, mit äußerster Einsatzbereitschaft diesem Ziele zu dienen.

Der Minister richtete dann an jene, die den Sicherheitsdienst ausüben, die Achtung, den Staatsbürger von der Wichtigkeit und Notwendigkeit der Wahrung des Staates zu überzeugen und unabhängige Gesetzmäßigkeit und strengste Objektivität mit möglicher Menschlichkeit zu verbinden. Eine deutsche Exekutive, sagte der Minister, hat nie verlagert und verlagert nie. Ich erwarte, daß sie in diesen Traditionen des deutschen Volkes und des österreichischen Vaterlandes ihren Dienst vollziehen werden. Für eine andere Auffassung der Dienstpflichten, insbesondere für Verdrängung politischer Einstellungen, werde ich bei der Exekutive nie Verständnis haben. Die Bestimmung der inneren Haltung ist Sache der berufenden Organe, und ich räume zur Zeit niemanden in Österreich das Recht ein, jeweils genauer und sorgfamer auf die Wahrung nationaler Interessen bedacht zu sein, als ich es bin.

Italienische Landarbeiter kommen nach Deutschland.

Einheitliche Uniformen vorgegeben. — Ein Teil der Arbeitsgebiete schon bestimmt.

Rom, 16. Febr. Zu der Entsendung italienischer Landarbeiter nach Deutschland veröffentlicht die römische Presse weitere Einzelheiten. So werden sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen einheitliche Uniformen erhalten. Für die Männer sind dunkelblaue Jacken und feldgraue lange Hosen vorgegeben, für die Frauen dunkelblaue Blusen und feldgraue Röcke. Die Unterführer, die die Landarbeiter betreuen, werden am 4. März in Rom besondere Anweisungen erhalten. Die Ausreise wird zwischen dem 15. März bis 15. April vor sich gehen.

Die stärkste Beteiligung von den insgesamt 23 Provinzen haben Modena, Reggio, Ferrara und ferner Udine und Bologna aufzuweisen. Ein großer Teil der Landarbeiter und -arbeiterinnen wird in Mitteldeutschland, vor allem in der Gegend von Magdeburg und Anhalt, die anderen werden in Niederdeutschland (Braunschweig und Hannover), in Hessen sowie in Süddeutschland (Württemberg und Baden) und schließlich in einigen bayerischen Gebieten beschäftigt werden.

Achtung der Verträge und Bündnisse.

Erklärungen des rumänischen Außenministers.

Bukarest, 16. Febr. Der vorkaufliche Außenminister Tatarescu gab am Mittwoch vor der Presse eine Erklärung ab, in der er zunächst die Abwärt der innenpolitischen Entspannung betonte. Die neue Regierung werde Verfassungsreformen durchzuführen, den Frieden aufrecht erhalten und für die Unverletzlichkeit der Grenzen eintreten.

Im Hinblick auf die Außenpolitik betonte Tatarescu u. a., daß die Verträge und Bündnisse geschätzt sowie die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Nationen ohne Ausnahme aufgenommen würden. Die Bande zwischen Rumänien und den anderen Mitgliedstaaten der kleinen Entente sowie der Balkan-Entente würden fester geknüpft. Neben der Pflege freundschaftlicher Beziehungen zu den westlichen Demokratien sowie zu Großbritannien werde Rumänien auch weiterhin seine freundschaftliche Entwicklung zu Deutschland immer zufriedener gestalten.

Die Entlassung der politischen Gefangenen.

Namhafte Persönlichkeiten unter den Amnestierten.

Wien, 16. Febr. Über die Auswirkung des Amnestieerlasses der österreichischen Regierung werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Für alle politischen Häftlinge, die Untersuchungshäftlinge mit eingerechnet, hat die Freiheitsstunde nun geschlagen. Die Zahl der noch schwebenden Verfahren wird auf etwa 2500 geschätzt.

Unter den vermutlich schon in diesen Tagen zur Entlassung kommenden Personen befinden sich auch zahlreiche Verurteilte aus den großen Prozessen nach den Juli-Tagen 1934. So erwartet man jetzt die Freilassung des ehemaligen Ministers Rintelen, der Polizeioffiziere Gohmann und Seefmann und mehrerer



Das Diplomatische Korps beim Führer.

Zu Ehren des Diplomatischen Korps fand beim Führer am Dienstag eine Abendgesellschaft statt, an der mit ihren Damen sämtliche in Berlin beglaubigten Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger, die Reichsminister, die Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile, die Staatssekretäre, der Reichsführer ff. der SS, der Reichsführer des NSKK, u. a. teilnahmen. — Auf unserem Bilde sieht man den Führer im Gespräch mit dem brasilianischen Botschafter Moniz de Aragao. Man erkennt weiter von links: Staatsminister Dr. Weizsäcker und den Chef des Protokolls, u. a. teilnahmen. — Auf unserem Bilde sieht man den Führer im Gespräch mit dem brasilianischen Botschafter Moniz de Aragao. Man erkennt weiter von links: Staatsminister Dr. Weizsäcker, Generalfeldmarschall Ministerpräsident Göring, Reichsaussenminister von Ribbentrop und den Botschafter von Großbritannien Sir Neville Henderson. (Presse-Illustrationen Hoffmann-Wagenborg-M.)

Wiedergutmachung des kolonialen Unrechts an Deutschland gefordert

Aussprache im englischen Oberhaus.

London, 17. Febr. (Zuntmeldung.) Im Oberhaus fand am Mittwoch eine Aussprache über die Außenpolitik statt. Lord Arnold eröffnete die Aussprache mit einer längeren Rede, in der er auf die Gefahren hinwies, die darin lägen, daß die britische Politik auf der Genfer Liga und gewissen Verpflichtungen gegenüber Frankreich und Belgien beruhe. Es werde immer klarer, daß der Artikel 16 der Sakungen nicht funktioniere und daß es Zeit sei, anzuerkennen, daß die auf Gewalt begründete Genfer Entente nicht funktionieren würde. Es gebe keine Verpflichtung des Rechtes zwischen den Völkern, da der Versailles Vertrag erzwungen worden sei und viele seiner Bestimmungen ungerecht und nicht zu verteidigen seien. Jedes Volk würde die meisten seiner Bestimmungen gebrochen haben. Die Zeit werde kommen, wo man erkennen werde, daß Verträge nur gehalten würden, wenn sie gerecht seien. Das Britische Reich und die Vereinigten Staaten besäßen zwei Drittel der Mineralreichtümer der Welt. Sie das feir? Die große Ungleichheit im Reichtum der Gebiete der Welt habe mehr als irgend etwas anderes mit der internationalen Unruhe zu tun. Es müßte unerschütterlich für die Deutschen sein, wenn man ihnen erkläre, daß sie nicht dafür geeignet seien, Kolonien zu

besitzen, daß es aber wohl bei Frankreich, Belgien und anderen Staaten der Fall sei. Es bestünde kein Grund für die Behauptung, daß die Behandlung der Eingeborenen durch Frankreich und Belgien besser gewesen sei, als durch Deutschland. Großbritannien habe in der Angelegenheit der deutschen Kolonien eine besondere Verantwortung. Obwohl es ein Viertel der Welt besitze, habe es die meisten der deutschen Kolonien erhalten. Großbritannien solle daher in dieser Frage die Initiative ergreifen und zwar jetzt.

Das große Kaster der britischen Politik bestünde in der Tendenz zum Verzögern und die Dinge treiben zu lassen. Hitler habe ein Angebot nach dem anderen gemacht. Aber nichts Wirkliches habe man auf irgendeines dieser Angebote hin getan, mit Ausnahme des englisch-deutschen Flottenvertrages. Frankreich habe die Angebote vernachlässigt und sie lächerlich gemacht. Es sei aber noch an der Zeit, die Angelegenheit der deutschen Kolonien zu regeln. Wenn es eine Regelung in der Kolonialfrage gebe und eine Regelung mit Deutschland, so würden sich die Aussichten für Europa bedeutend verbessern. Arnold verlangte dann weiter, daß die ganze Frage der englisch-französischen Beziehungen einer Revision unterzogen würde. Die beste Politik für Großbritannien würde die völlige Freiheit von allen kontinentalen Verwicklungen sein.

Vor zwei Jahren begann der Leidensweg der spanischen Nation.

Beginn des roten Terror-Regiments nach den Wahlen vom 16. Februar 1936.

Bilbao, 17. Febr. (Zuntmeldung.) Die nationalspanische Presse erinnert an den Ausgang der Parlamentswahlen am 16. Februar 1936, die eine marginale Mehrheit ergaben. Die Wähler begehen diesen 16. Februar vor zwei Jahren als einen schwarzen Tag in der Ge-

schichte Spaniens, an dem das politische und soziale Chaos systematisch einsetzte. Die seitdem verübten Mordtaten, von Moskauagenten angezettelt, hätten die spanischen Patrioten schließlich am 18. Juli 1936 zum Freiheitskampf aufgerufen. Nach 1½-jährigem Kampf bestünde die Gewißheit, daß — trotz der aussichtslosen Lage in den ersten Tagen des nationalen Aufstandes — die gerechte Sache sich durchsetze.

Gegen die Verschleuderung der spanischen Kunstschätze.

San Sebastian, 16. Febr. Die nationalspanische Akademie der schönen Künste wendet sich in einem Rundschreiben an die Akademien und Kunstvereinigungen der ganzen Welt gegen die Verschleuderung der spanischen Kunstschätze durch die Bolschewisten. Nicht genug, daß der Bolschewismus durch Brand, Krieg und andere sinnlose Verwüstungen die größten Kunstwerke Spaniens zerstört habe, würden nunmehr auch unschätzbare Werte von den Bolschewisten geraubt und auf den internationalen Markt geworfen und dort verschleudert. Die Akademie setze durch dieses Rundschreiben die künstlerischen Körperschaften aller Länder davon in Kenntnis, daß sie diese Veräußerung und alle sich daraus ergebenden Rechte juristisch als ungültig ansehen werde.

Der nationale Heeresbericht.

Salamanca, 17. Febr. (Zuntmeldung.) Dem nationalspanischen Heeresbericht zufolge konnte im Abschnitt de la Serena an der Extremadura-Front ein feindlicher Angriff auf die in den letzten Tagen eroberten Stellungen abgewehrt werden, wobei der Gegner viele Tote und Gefangene verlor. Mehrere Maschinenabwehr und vieles Kriegsmaterial konnten erbeutet werden. Im Abschnitt Babel del Rio im nördlichen Asturien-Sektor konnten am Dienstag 500 bolschewistische Rekruten gefangen werden, während eine große Zahl getötet wurde.

Der Frontberichterstatter des Hauptquartiers fand an der Teruel-Front bei einem der internationalen Brigaden angehörenden gefallenen Franzosen ein Schreiben, das das antisowjetische Komitee in Karbonne an die französischen Grenzbeamten gerichtet hatte. Darin werden die „Genossen“ aufgefordert, den Inhaber des Schreibens beim Grenzübertritt alle Erleichterungen zu gewähren, da er mit dem Transport von Kriegsmaterial nach Sowjetspanien beauftragt sei.

Der Verräter Stuklin im Fernen Osten.

Paris, 17. Febr. (Zuntmeldung.) Nach einer hier aus Moskau eingetroffenen Meldung soll sich General Stuklin, der die Beschlüsse der Entlassung des Generals Stuklin augenblicklich in Fernen Osten aufhalten. Dort sei er als Sonderagent der GPU für China und die Äußere Mongolei tätig.

Botschafter Wilson in Berlin eingetroffen.

Der neue amerikanische Botschafter für Berlin, Wilson, traf in der Reichshauptstadt ein. — Von links: Botschafter Gilbert, Botschafter Wilson und der Chef des Protokolls, Gesandter von Bülau-Schwante, auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin.

(Weltbild-Wagenborg-M.)



1930 das 75jährige Vereinsjubiläum in Ehren gefeiert werden kann.

Am Samstag abend fand der Völk-Sportverein Wiesbaden in der „Barbaris“ einen bunten Abend. Schützler Turner und Turninnen wirkten mit zum guten Gelingen. Der Saal war bis zum letzten Platz besetzt. Die Anwesenden folgten den Vorführungen mit Jubel und Begeisterung. Das Programm sollte in flüssiger Folge ab. Man hörte nährliche Vorträge, sah Tänze alter und junger „Schützler“ und als das „jährende Volk“ erschien, war damit der Höhepunkt des Abends erreicht. Das waren turnerische Leistungen, die man sich nicht vorstellen konnte. Überturnen war es in diesem Abend. Ihm und seinen Mitarbeitern gebührt der Dank des Völk-Sportvereins.

Glanzvolle Prinzen-Proklamationen in Köln und Düsseldorf.

Prinz, Jungfrau und Bauer.

Köln, 17. Febr. Mit einer Prachtentfaltung, wie sie in der Geschichte des rheinischen Karnevals noch nicht zu vergleichen war, fand im Mittwochabend im Gürzenich die feierliche Proklamation des Kölner Prinzen Karnevals statt. Unter Jubel und Beifall zogen unter Vorantritt aller Karnevals-Körper in prächtigen Uniformen Prinz, Jungfrau und Bauer ein. Der Vorführer des Festauschusses, Thomas Piessem, hieß den Prinzen auf das herzlichste willkommen. Oberbürgermeister Dr. Schmidt verlas dann die launige Proklamation und überreichte dem Prinzen den Amtsschäkel. Der Jungfrau den Federfächer und dem Bauer den Flegel mit dem Wunsch, daß Köln unter diesem Zeichen frohe Tage erleben möge. Im Anschluß hieran richtete G. Tollstätt Prinz Peter I. zum ersten Male das Wort an sein nährliches Volk. Darbietungen der Solisten vom Kölner Opernhaus und des Opernhaus-Balletts, bekannter Kölner Karnevalisten und Karnevalsänger ließen die Stimmung von Minute zu Minute steigen, so daß sich der Abend zu einem feierlichen Fest der Regenshaft des Kölner Prinzen Karnevals gestaltete.

Willy III. und Beatrix Doris.

Düsseldorf, 15. Febr. In altergebrachter Weise fand am Montag in Anwesenheit von über 3000 frohgestimmten Menschen die Proklamation des Prinzen Karnevals statt, die alljährlich einen glanzvollen Höhepunkt im Düsseldorfer Karneval darstellt. In diesem Jahre, dem Jahre des 800jährigen Stadtjubiläums, war der Rahmen ein besonders feierlicher und prunkvoller. Auch zahlreiche auswärtige

Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Mittwoch-Vormittagsziehung.

10 000 RM.	390 631.
3000 RM.	121 114 138 140 385 227
2000 RM.	30 393 177 099 267 882 277 628 361 606
1000 RM.	6463 11518 19366 25778 34309 72145
70 353	87 793 88 048 103 155 106 229 145 307 149 981
181 285	187 942 202 631 220 352 230 540 296 746 306 413
312 754	336 265 340 888 347 446 354 002 359 112 365 340
397 718.	

Mittwoch-Nachmittagsziehung.

3000 RM.	77 583 224 987 250 993 254 106 299 995
307 064	347 061
2000 RM.	171 368 232 640 237 270 288 237 303 476
367 298	
1000 RM.	351 26 889 38 040 102 859 123 788 143 844
144 949	169 336 183 184 186 364 205 581 228 807 229 942
240 971	241 715 245 395 252 465 268 863 273 925 277 873
288 261	295 892 329 944 337 197 364 511 385 388 395 317.
(Ohne Gewähr.)	

Freunde des Düsseldorfer Karnevals, sowie Abordnungen aus Mainz und Aachen wohnten der feierlichen Proklamation bei. Nach der Aufführung eines Düsseldorfer Bolles- und Karnevals-„Heraus 666“ begann der feierliche Akt der Prinzenproklamation. Die Mitglieder des Karnevalsausschusses in ihren großen, goldfarbenen Karnevalsmänteln, die Garben und die Bürgerwehr in ihren prächtigen Uniformen, das Amazonenkorps und die Kapen in Rotweiss und Blauweiss, die Präsidenten der Karnevalvereine und die Mitglieder des Eiferates in ihren herrlichen Trachten führten ihren Einzug und gaben dem Prinzen Karneval das Geleit. Schließlich wurde unter nicht endenwollenen Geläutern und Beifallsstürmen das neue Prinzenpaar sichtbar. Der Prinz, der Vorführer des Karnevalsausschusses, trug zunächst einige Ausrufworte an das stehende Volk und schloß dann mit launigen Worten das neue Paar, Prinz Willi III. (Dr. jur. Willi Pingen) und seine Prinzessin Beatrix Doris (Doris Boergemann), vor und überreichte G. Tollstätt die Insignien seiner Würde. Ungeheurer Jubel umfachte wiederum das neue Paar. Prinz Willi III. verlor darauf seine Besinnung an das nährliche Volk, die mit großem Jubel aufgenommen wurde. Mit dem Geleit von Schützler und Aachen und dem feierlichen Auszug des Prinzenpaars fand die glanzvolle verlaufene Prinzenproklamation ihren Abschluß.

Aus Bau und Provinz.

Taunus und Main.

Gute Sportmöglichkeiten.

In der Nacht zum Donnerstag fiel wieder etwa 5 cm Neuschnee im Taunus. So daß bei einer Schneehöhe zwischen 20 und 30 cm (Winterhoch) ausgezeichnete Sportmöglichkeiten vorhanden sind. Temperaturen um minus 3 Grad. Der Betrieb auf der Platte und am Chausseehaus und natürlich auch auf der Hohen Warte ist heute vormittag bereits recht lebhaft, und auch die übrigen Ausgänsorte wie Schlaferskopf, Eiserne Hand, Schanze, Kellerskopf usw. werden in einer herrlichen Winterlandschaft das lohnende Ziel zahlreicher Wiesbadener sein.

Wild in Rot.

Aus dem Taunus, 16. Febr. Durch die kalten Schneefälle der letzten Tage sind die Taunuswälder tief verschneit, so daß für das Wild alle Bewegungsmöglichkeiten in freier Wildbahn zur Unmöglichkeit geworden sind. Deshalb haben die Tiere des Waldes alle Ecken und alle Wälder verlassen und kommen in die dichten Roden bis in die Gebirgsdörfer hinein und heischen nach Nahrung. Überall aber haben in den Roden und Forsten die Wildstettereingelegt. Die Futterplätze, dem Wild gar wohl bekannt, werden von den Forstern oder den Jagdpächtern mit Futtermitteln aller Art versorgt. Keines der Tiere leidet Rot; jedes weiß inständig, daß ihm jetzt der Mensch auf der beste Freund ist. In diesen Tagen ist für den Forstmann aber auch die beste Gelegenheit, einen sicheren Überblick über den Wildbestand in seinem Revier zu erhalten, und mancher alte, schon vergessene Rod, der sich sonst fern vom aller Welt hält, kommt nun auch bedächtig an die Futtertrappe. Aber auch für den Taunuswanderer ist es jetzt eine Freude, wenn er an einer der vielen Futterstellen das Leben und Treiben unseres Wildes aus nächster Nähe beobachten kann.

Das falsche Knäpfchen.

Bad Soden a. T., 16. Febr. Heimlich hatte sich ein Dieb in ein hiesiges Hotel geschlichen und bis zur Dunkelheit in einem Kleiderkasten verweilt. Als es spät abends war, glaubte der Mann seine Zeit für einen ausgiebigen Zeitgenossen gekommen. Er hatte dabei aber das falsche Knäpfchen genommen. Er hatte dabei aber das falsche Knäpfchen genommen. Er hatte dabei aber das falsche Knäpfchen genommen.

Neuhof, 16. Febr. Man begrüßt hier den Bau einer Umgehungsstraße, wodurch die gefährliche Kreuzung der Hühnerstraße Wiesbaden-Limbach mit der Reichsstraße 75 (Süd-)Bad Schwalbach beseitigt wird. Die neue im Bau befindliche Umgehungsstraße erhält eine überhöhte Kreuzung.

Sahn, 16. Febr. Im Zuge der Bestrebungen zur körperlichen Erhaltung der Jugend stellte die Gemeinde Sahn den Antrag auf Errichtung eines Gymnasiums, an dessen Bau sich mehrere Nachbargemeinden beteiligen. Für das Bad ist der Distrikt Rodebach vorgesehen.

Eugenbahn, 16. Febr. Die Gemeinde ist frei von Arbeitslosigkeit. 11 Mann sind zur Zeit bei den Holzschlägen beschäftigt, die anderen arbeiten an der Autobahn.

Küdershausen, 16. Febr. Im Haushaltsplan ist die Kanalreinigung der Adolf-Hilfer-Straße vorgesehen. Die

Arbeiten wurden bereits vergeben. Der Weg nach dem Born erhält jetzt die Waldbede.

Mainz und Umgebung.

Flammenloß einer Geislin.

Mainz, 16. Febr. In Mainz-Brechheim fingen die Arbeiter einer Schiffschraube, die dem Dien zu nahe gekommen sein mußte, Feuer. Im hellen Flammen loderte die Geislin in den Hof, wo ihre Schöne ihr zu Hilfe eilte. Die alte Frau hatte aber bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß sie einige Stunden nach der Entlassung ins Krankenhaus starb.

Aus dem Rheingau.

8. Sängerkreisung des Kreises III Mittelrhein im Sängergau XI des DSB.

Vorch, 16. Febr. Am Sonntag wurde im Saale des Rath. Gesellschaften die 8. Sängerkreisung des Kreises III Mittelrhein im Sängergau XI des DSB abgehalten. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Sängerkreisführers folgte lang der Männerchor „Eintracht“ zur Eröffnung der Tagung zwei Chöre unter der Leitung von Peter Dornmann (St. Goarshausen). Der Kreisführer erläuterte sodann den Jahresbericht. Mit Freude wurde die Mitteilung entgegengenommen, daß drei Sängerkreisführer des Kreises für 50jährige aktive Tätigkeit mit dem Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes ausgezeichnet worden sind, und zwar die beiden Sänger Kranz und Kühn aus Ehrlich und Valentin Jäger aus Hüllgarten. Am abgelaufenen Jahr hat der Kreis eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Die Zahl der aktiven Sänger stieg von 781 auf 827, und bei den Amateuren von 1850 auf 1915. Zum ersten Male wird beim Wettbewerben der Gruppe I, oberer Rheingau, als Vizepräsident ein Ehrenmitglied gewonnen. Für die selbstgewählten Chöre werden nur noch nach einer Prüfung zugelassen, die der Sängerkreis und Leistungsstärke des Vereins angesetzt sind. Das Wettbewerben wird am 12. Juni abgehalten. In Eibingen wird die nächste Sängerkreisung abgehalten. Eine wichtige Neuerung ist der Zusatz zum Wettbewerben, der zur Vorbereitung und Ausgestaltung des nächsten deutschen Sängerbundesfestes in Köln erhoben wird. Dadurch wird es ermöglicht, daß die das Fest belohnenden Sänger keinen Festbeitrag zu entrichten haben. Die dreistündige Tagung gab einen guten Einblick in das Arbeiten der Rheingauer Sängerschaft. Es ist zu wünschen, daß noch recht viele himmelbegabten jungen Männer sich bereitfinden, durch aktive Tätigkeit in unseren Gesangsvereinen mitzuwirken, das Kulturgut des deutschen Liedes zu hegen und zu pflegen.

Elfride, 16. Febr. In den festlich geschmückten Räumen der Kreisberufsschule wurde am Dienstag feierlich der 5. Reichsbewerbs-Wettbewerb eröffnet. An den Wettbewerben von Schneidermeister Heinrich Kasper, Schneidermeister Rüdert, Druckermeister Dr. Wolf, Jean Müller, der Schneidermeister Herrn. Eberich, Maib. Geuner und Karl Aren und Metzgermeister C. Trüger wurden die praktischen Arbeiten der einzelnen Fachgruppen ausgestellt.

Erbach, 16. Febr. So mancher Erbacher begrüßt im vergangenen Jahre recht lebhaft die Neugründung des alten Karnevalsvereins. Erbach hatte schon um die Jahrhundertwende seinen weitbekannten Karnevalsverein und besaß vor allen Dingen viele Gönner und fleißige Mitarbeiter.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Donnerstag, 17. Febr. 19.30 bis 21.30 Uhr: 5. Konzert des Vereins der Künstler und Kunstfreunde. Freitag, 18. Febr. 19.30 bis 22.30 Uhr: „Der Bettelstudent“. St. A. F. 20.

Reichens-Theater. Donnerstag, 17. Febr. 20.00 bis 22.30 Uhr: „Li Tai Po“. St. A. D. 22. Freitag, 18. Febr. 20.00 bis 22.30 Uhr: „Zweigespann“. St. A. II 12.

Kurhaus. Freitag, 18. Febr. 16.00 Uhr kleiner Kurhausaal: Kaffeekonzert. Leitung: Kammermusiker Günter Eberle. Eintrittspreis: 0.50 RM. Dauer- und Kurarten gültig. 20.00 Uhr großer Kurhausaal: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. 1. Ouvertüre zur Oper „Martha“ (F. v. Flotow). 2. Sonettener Spielzeug. Intermezzo (zum I. Male) (W. Orlitz). 3. Ballettmusik aus der Oper „Margarete“ (G. Gumbel). 4. Thermenwalzer (Joh. Strauß). 5. Ouvertüre zur Oper „Die Regimentstochter“ (G. Donizetti). 6. Gelang der Malajischen Fischer (W. Memm). 7. Melodien aus der Oper „Rigoletto“ (G. Verdi). 8. Bachanale, Polonaise (zum I. Male) (G. Rindner). Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurarten gültig.

Brunnentelone. Freitag, 18. Febr. 11.00 Uhr: Frühkonzert. Leitung: Kammermusiker Günter Eberle. Kurarten gültig.

Casino-Variete. Sensationsgagpiel Charlie Rieck mit seinen Wunderkindern und intern. Variete.

Film-Theater.

Ufa-Palast: „Immer wenn ich glücklich bin“. Walhalla: „Hüterin“ u. „Die große Karnevalsrevue“. Thalia: „Das indische Grabmal“. Film-Palast: „Mutterliebe“. Capitol: „Mazurka“. Apollo: „Die gelbe Flagge“. Ueno: „Maria, die Waise“. Olympia: „Satan-Phant“. Urania: „Frauentriebe – Frauentie“. Urania: „Rach im Hinterhaus“.

Wenn es auch noch nicht wieder so weit gekommen ist, so war die erste Sitzung am vergangenen Sonntag doch ein harter Erfolg. Man muß ohne weiteres zugeben, daß Max Krahn's Karten ihre Sache verstehen. Unruhiger Humor mischte mit geistvoller Satire, Schmelzlieder und Gesänge erhöhten von Minute zu Minute die Stimmung, so daß der Wichtigt der Wichtigen Kart Jakob Kremer, „Unser Jabbelsch“ genannt, den Löwenanteil betrug. Ein Tanz schloß sich der Sitzung an. Die Kapelle Wagner durfte nicht müde werden. Erst in den frühesten Morgenstunden trennten sich die Anwesenden. Die Ufa- und Weinbaurektor Schilling hielt in der Gemeinde Erbach einen kleinen Vortrag über „Die Behandlung von Obstbäumen“ ab, wobei er besonders die Winterbehandlung und das Beschneiden der Zweigobstbäume zum Gegenstand einer praktischen Belehrung erhob. Auf dem Rundgang, dem sich leider recht wenige Obsthüter angeschlossen, wurde der Baumchnitt gezeigt und erklärt, ebenso wie Herr Schilling auf Befragen der Zuhörer sich über das Binden der von Herrn Joachim Kohlhaas hier eingeführten künstlichen Fruchtstrahlen äußerte. Am Abend ließ im Galtshaus Weimar ein Bekehrten über eine Mitarbeiterin im Obsthau in Merzen bei Bonn, die durch ihre innige Bodenverbundung mit Herrn. J. Schilling pflanzen, den sog. Füllern, sich in Deutschland einen guten Ruf verschafft hat.

Saltenberg, 16. Febr. Im Jahres-Hauptappell der Krieger- und Militärkameradschaft wurde Kamerad Horst einmündig mit der Führung der Kameradschaft beauftragt.

Winkel, 16. Febr. Am 17. Febr. wird Frau Wilhelmine Freimuth 82 Jahre alt. Ein von Frä. Frau geleiteter Lehrgang in Nähen und Haushaltsführung im Reichsamt wird mit einer Feier in Anwesenheit von Ortsgruppenleiter Jäger abgeschlossen.

Johannsburg, 16. Febr. Eine hiesige Einwohnerin ist an einem Tage zweimal Großmutter geworden. Auch eine nicht alltägliche Begebenheit.

Rüdesheim, 16. Febr. Im Wartesaal des Rüdesheimer Bahnhofes sah am Dienstagabend ein Fahrgast, der mit dem Zuge abwärts nach Hammanshausen begeben wollte. Der Restaurateur beobachtete denselben und bemerkte, er sei ein wenig eingeklinken. Als die Fahrt des Zuges herantam, wollte er denselben reden und gewahrte, daß er tot war. Ein Herzschlag hatte ihn betroffen. Das Ergebnis der Rüdesheimer Entschuldigungsaktion für Rüdesheim und Eibingen 114.33 RM. Am „Festenteller“ fand Dienstagabend die Jahreshauptversammlung des Rüdesheimer Haus- und Grundbesitzervereins (G. B.) unter Führung des Vorsitzenden August Seiberlinden statt. Es erfolgte Geschäfts- und Reisebericht; der Vereinsleiter wurde entlassen, die Beiträge für 1938 festgelegt und Richtlinien in einschneidenden Fragen des Haus- und Grundbesitzes vom Vereinsleiter gegeben.

Aus Hessen.

Strenger Winter im Vogelsberg.

Schotten, 16. Febr. Die kalten Schneefälle der letzten Zeit haben im Vogelsberg erhebliche Verkehrsstörungen verursacht. Erst jetzt läßt sich ein Überblick geben über das Ausmaß der Schneefälle, die hier seit langem nicht mehr beobachtet wurden. Das Dorf Siegenhausen im Kreis Schotten war hauptsächlich von der Außenwelt abgeschnitten. Die letzte Post traf dort am Samstagmittag ein. Die ungeheuren Schneemassen machen ein Durchkommen des Postomnibusses unmöglich. Im Dorf hat sich eine Schneewehe in Höhe von 5 Meter gebildet, eine Erscheinung, wie man sie seit etwa 30 Jahren nicht mehr beobachtete. Auf der Strecke nach Kieder-Seezen mußte das Postauto aus dem Schnee geschleppt werden. Auch im Kreise Siegenhausen werden Bewohnern von mehreren Orten Hilfe bedürftig. Bei Siegenhausen blieb der Personenzug im Schnee stecken und erlitt harte Verzögerungen. Die Reichsbahn sah sich gezwungen, einen Schneepflug einzusetzen.

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Zum Waschen und Baden - die hautverjüngende PALMOLIVE-SEIFE 1 Stück 30,- 3 Stück 85,-

